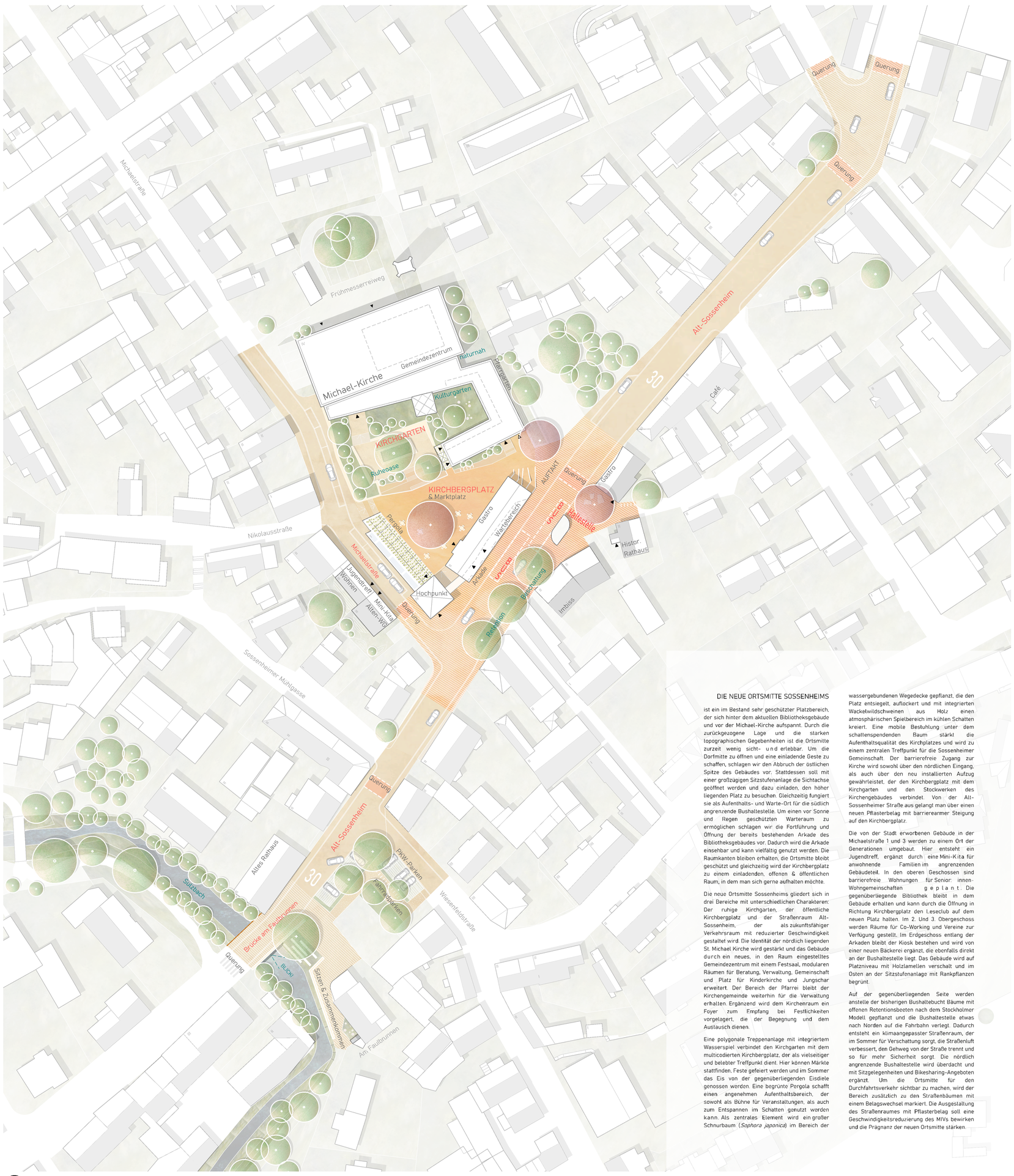
BLICK von Altsossenheim auf die Bibliothek und den Kirchbergplatz

BLICK vom Kirchgarten auf den Kirchbergplatz



DIE NEUE ORTSMITTE SOSSENHEIMS

ist ein im Bestand sehr geschützter Platzbereich, der sich hinter dem aktuellen Bibliotheksgebäude und vor der Michael-Kirche aufspannt. Durch die zurückgezogene Lage und die starken topographischen Gegebenheiten ist die Ortsmitte zurzeit wenig sicht- und erlebbar. Um die Dorfmitte zu öffnen und eine einladende Geste zu schaffen, schlagen wir den Abbruch der östlichen Spitze des Gebäudes vor. Stattdessen soll mit einer großzügigen Sitzstufenanlage die Sichtachse geöffnet werden und dazu einladen, den höher liegenden Platz zu besuchen. Gleichzeitig fungiert sie als Aufenthalts- und Warte-Ort für die südlich angrenzende Bushaltestelle. Um einen vor Sonne und Regen geschützten Warteraum zu ermöglichen schlagen wir die Fortführung und Öffnung der bereits bestehenden Arkade des Bibliotheksgebäudes vor. Dadurch wird die Arkade einsehbar und kann vielfältig genutzt werden. Die Raumkanten bleiben erhalten, die Ortsmitte bleibt geschützt und gleichzeitig wird der Kirchbergplatz zu einem einladenden, offenen & öffentlichen Raum, in dem man sich gerne aufhalten möchte.

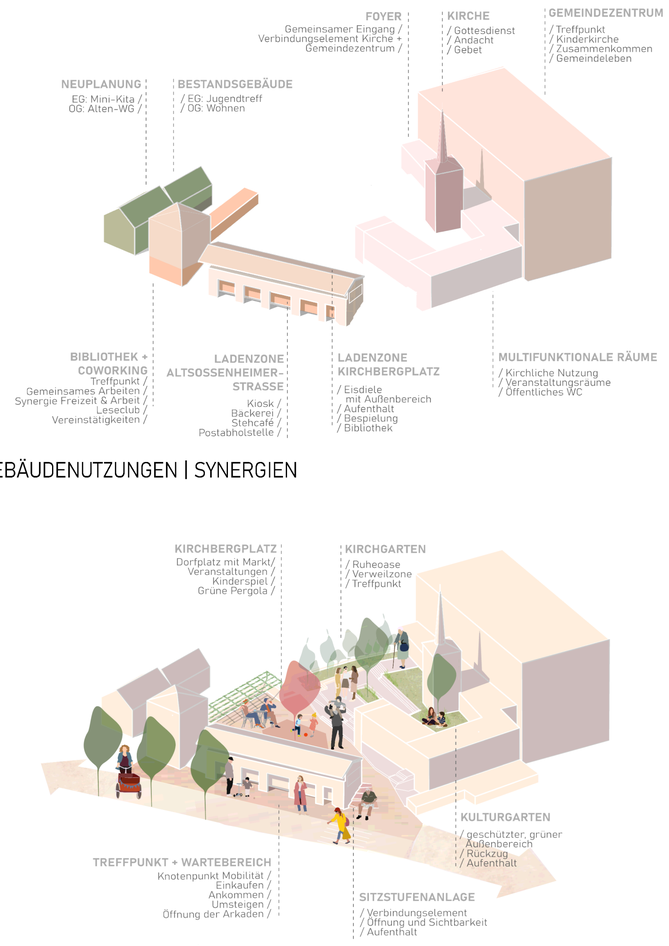
Die neue Ortsmitte Sossenheims gliedert sich in drei Bereiche mit unterschiedlichen Charakteren: Der ruhige Kirchgarten, der öffentliche Kirchbergplatz und der Straßenraum Alt-Sossenheim, der als zukunftsfähiger Verkehrsraum mit reduzierter Geschwindigkeit gestaltet wird. Die Identität der nördlich liegenden St. Michael Kirche wird gestärkt und das Gebäude durch ein neues, in den Raum eingestelltes Gemeindezentrum mit einem Festsaal, modularen Räumen für Beratung, Verwaltung, Gemeinschaft und Platz für Kinderkirche und Jungschar erweitert. Der Bereich der Pfarrei bleibt der Kirchengemeinde weiterhin für die Verwaltung erhalten. Ergänzend wird dem Kirchenraum ein Foyer zum Empfang bei Festlichkeiten vorgelagert, die der Begegnung und dem Austausch dienen.

Eine polygonale Treppenanlage mit integriertem Wasserspiel verbindet den Kirchgarten mit dem multicodierten Kirchbergplatz, der als vielseitiger und belebter Treffpunkt dient. Hier können Märkte stattfinden, Feste gefeiert werden und im Sommer das Eis von der gegenüberliegenden Eisdiele genossen werden. Eine begrünte Pergola schafft einen angenehmen Aufenthaltsbereich, der sowohl als Bühne für Veranstaltungen, als auch zum Entspannen im Schatten genutzt werden kann. Als zentrales Element wird ein großer Schnurbaum (*Sophora japonica*) im Bereich der wassergebundenen Wegedecke gepflanzt, die den Platz entsiegelt, auflockert und mit integrierten Wackelwildschweinen aus Holz einen atmosphärischen Spielbereich im kühlen Schatten kreiert. Eine mobile Bestuhlung unter dem schattenspendenden Baum stärkt die Aufenthaltsqualität des Kirchplatzes und wird zu einem zentralen Treffpunkt für die Sossenheimer Gemeinschaft. Der barrierefreie Zugang zur Kirche wird sowohl über den nördlichen Eingang, als auch über den neu installierten Aufzug gewährleistet, der den Kirchbergplatz mit dem Kirchgarten und den Stockwerken des Kirchengebäudes verbindet. Von der Alt-Sossenheimer Straße aus gelangt man über einen neuen Pflasterbelag mit barrierearmer Steigung auf den Kirchbergplatz.

Die von der Stadt erworbenen Gebäude in der Michaelstraße 1 und 3 werden zu einem Ort der Generationen umgebaut. Hier entsteht ein Jugendtreff, ergänzt durch eine Mini-Kita für anwohnende Familien im angrenzenden Gebäudeteil. In den oberen Geschossen sind barrierefreie Wohnungen für Senior:innen-Wohngemeinschaften geplant. Die gegenüberliegende Bibliothek bleibt in dem Gebäude erhalten und kann durch die Öffnung in Richtung Kirchbergplatz den Leseclub auf dem neuen Platz halten. Im 2. Und 3. Obergeschoss werden Räume für Co-Working und Vereine zur Verfügung gestellt. Im Erdgeschoss entlang der Arkaden bleibt der Kiosk bestehen und wird von einer neuen Bäckerei ergänzt, die ebenfalls direkt an der Bushaltestelle liegt. Das Gebäude wird auf Platzniveau mit Holzlamellen verschalt und im Osten an der Sitzstufenanlage mit Rankpflanzen begrünt.

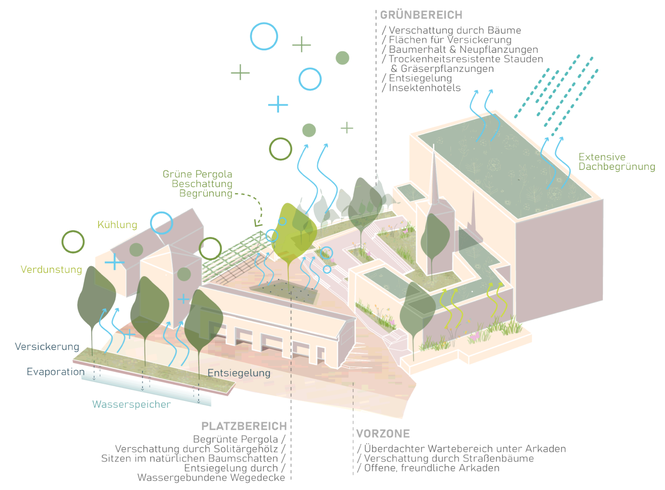
Auf der gegenüberliegenden Seite werden anstelle der bisherigen Bushaltebucht Bäume mit offenen Retentionsbeeten nach dem Stockholmer Modell gepflanzt und die Bushaltestelle etwas nach Norden auf die Fahrbahn verlegt. Dadurch entsteht ein klimaangepasster Straßenraum, der im Sommer für Verschattung sorgt, die Straßenluft verbessert, den Gehweg von der Straße trennt und so für mehr Sicherheit sorgt. Die nördlich angrenzende Bushaltestelle wird überdacht und mit Sitzgelegenheiten und Bikesharing-Angeboten ergänzt. Um die Ortsmitte für den Durchfahrtsverkehr sichtbar zu machen, wird der Bereich zusätzlich zu den Straßenbäumen mit einem Belagswechsel markiert. Die Ausgestaltung des Straßenraumes mit Pflasterbelag soll eine Geschwindigkeitsreduzierung des MIVs bewirken und die Prägnanz der neuen Ortsmitte stärken.

LAGEPLAN M 1:500

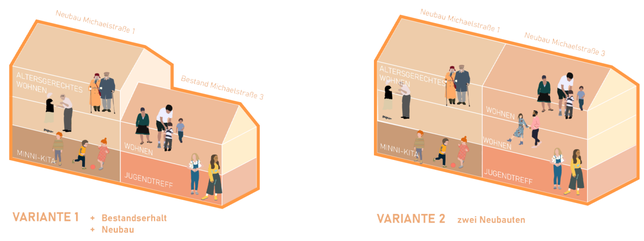


GEBÄUDENUTZUNGEN | SYNERGIEN

FREIRAUM NUTZUNGEN | BELEBUNG



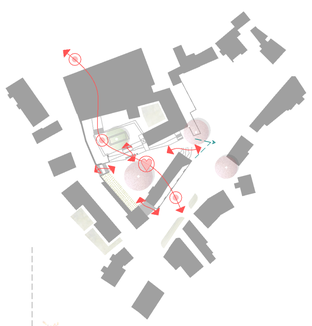
KLIMAGERECHTE ORTSMITTE



MICHAELSTRAßE 1 & 3

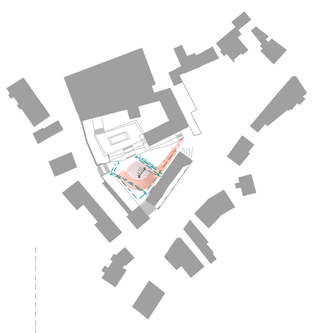
BESTAND

/ Keine Sichtbezüge von der Straße aus
/ Bauliche Trennung
/ Rückgezogene Ortsmitte



ÖFFNUNG DER ORTSMITTE

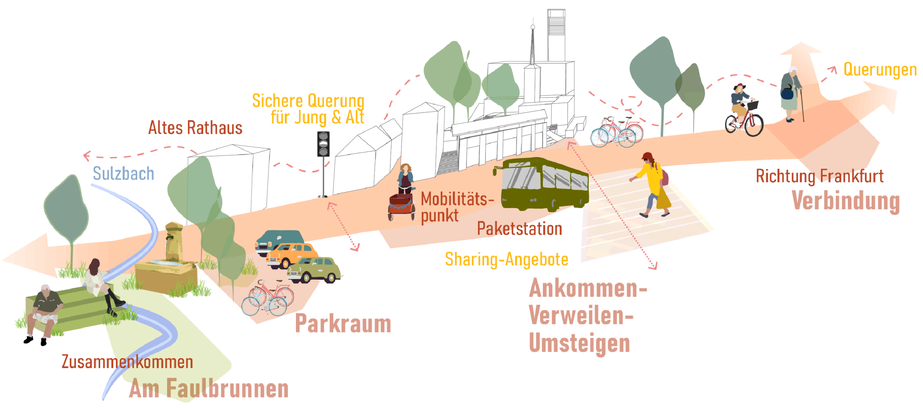
/ Direkte räumliche Verbindung
/ Geschützte Ortsmitte
/ Grünräume schaffen



FUNKTIONALITÄT ERHALTEN

/ Feuerwehraufstellflächen erhalten
/ Leitungen bei Pflanzungen berücksichtigen
/ Raum für Wochenmarkt gewähren

HERLEITUNG - STÄDTEBAULICHES KONZEPT



Um den Umstieg zwischen den Bussen sicherer zu gestalten wird eine Querung zwischen Riwweler und der neuen Sitzstufenanlage nördlich der Bushaltestellen vorgeschlagen. Dadurch wird auch der Auftakt zum Kirchbergplatz zusätzlich betont. Um die südliche Anbindung zu stärken, wird an der Michaelstraße 3 ein weiterer Übergang vorgesehen, der mit der Nutzung der neuen Gebäude als Jugendtreff, Mini-Kita und Senior:innenwohnen einher geht. Der Fahrradverkehr wird durch zwei gezielte Querungen südlich der neuen Ortsmitte, entlang der Alt-Sossenheim und südlich der Brücke am Faulbrunnen sicherer gemacht und stärkt die übergeordneten Verbindungen. Der angrenzende Parkplatz wird umstrukturiert, wodurch Platz für Fahrradanlehnbügel, eine Repair-Station, sowie eine großzügige Begrünung durch wertvolle Zukunftsbäume geschaffen werden kann.

Südlich des Parkplatzes liegt der Faulbrunnen, der durch eine Umgestaltung ebenfalls sicht- und erlebbar gemacht werden soll. Deshalb schlagen wir ein neu gestaltetes Geländer an der Brücke vor, das die Sichtbezüge zum Faulbrunnen hin stärkt. Um den Sulzbach erlebbar und hochwassersicher zu machen, sollen Rasenstufen mit Natursteinblöcken das Ufer aufweiten und zugleich zugänglich machen. Im Sommer wird der neue Platz am Faulbrunnen von einer großen Walnuss beschattet, die schon von weitem her sichtbar ist und den Eingang in die Ortsmitte markiert.

Diese Veränderungen strukturieren den Straßenraum für alle Verkehrsteilnehmenden, verbinden die verschiedenen Bereiche entlang der Alt-Sossenheim miteinander und schaffen einladende Orte für Begegnungen. Das neue Zentrum fügt sich harmonisch in die Umgebung ein und wirkt als Anziehungspunkt für die gesamte Sossenheimer Bevölkerung. Es bietet wertvolle Impulse für das Gemeinschaftsleben und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl - ein wichtiger Anstoß für die Entwicklung eines lebendigen und nachhaltigen Sossenheims.

ORTE VERKNÜPFEN UND SICHTBAR MACHEN